

Name	:		<b>STO1-11</b>
Vorname	:		
Datum	:	22.02.2011	

### **Aufgabe 1 – Einkommensteuer (42 Punkte)**

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung das zu versteuernde Einkommen, die tarifliche (30%) und die festgesetzte Einkommensteuer von Herrn Müller für den VZ 2010. Nichtansätze sind unter Angabe der Rechtsgrundlage zu begründen.

Der ledige Steuerpflichtige Müller, wohnhaft in Bochum, ist zu 40% an der Meier, Müller & Schulze OHG, Hattingen, beteiligt. Die OHG hat einen vorläufigen Gewinn in Höhe von 50.000,00 € erwirtschaftet. In der GuV der OHG sind folgende Positionen als **Aufwendungen** verbucht worden:

- 1) Gehaltszahlungen an Herrn Meier in Höhe von 40.000,00 €
- 2) Spenden in Höhe von 5.000,00 € an politische Parteien
- 3) Zinszahlungen an Herrn Müller in Höhe von 20.000,00 €
- 4) Kosten für Verpflegung aufgrund einer Geschäftsreise von Herrn Meier in der Zeit vom 07.06. (ab 6:30 Uhr) bis zum 14.06.2010 (bis 18:00 Uhr) in Höhe von 1.000,00 € laut ordnungsgemäß ausgestellter Rechnungen diverser Gaststätten
- 5) Mietaufwendungen an Herrn Schulze in Höhe von 30.000,00 €

Die Gewinnverteilung erfolgt nach den Vorgaben des HGB. Herr Meier und Herr Schulze haben 30.000,00 €, Herr Müller 40.000,00 € eingezahlt.

Herr Müller, geboren am 12.04.1950, ist Abteilungsleiter des Bauordnungsamtes bei der Stadt Bochum. Laut Lohnsteuerbescheinigung hat er im VZ 2010 60.000,00 € Bruttoarbeitslohn bezogen. An Werbungskosten macht er nur Fahrtkosten geltend (240 Tage, einfache Entfernung 25 km). Die Beiträge zur privaten Krankenkasse (nur Basisversorgung) betragen monatlich 400,00 €, die zur privaten Pflegeversicherung monatlich 120,00 €. Seine Haftpflichtversicherung beträgt jährlich 250,00 €.

Herr Müller hat bei einem Arbeitsunfall einen bleibenden Schaden an der Wirbelsäule erlitten, so dass er einen Schwerbehindertenausweis mit einem Behinderungsgrad von 70% besitzt. Zusätzlich ist er aufgrund seiner Behinderung öfter in ärztlicher Behandlung. Dafür sind insgesamt 500 km an Fahrten angefallen. An Arztkosten hat er 7.500,00 € ausgegeben, von denen die Krankenkasse 5.000,00 € erstattet hat. Aufgrund des Arbeitsunfalls erhält er eine monatliche Rente in Höhe von 600,00 € von der Berufsgenossenschaft.

Theresa Müller, die Mutter von Herrn Müller wird von ihrem Sohn mit 300,00 € pro Monat unterstützt. Sie wohnt in einem **angemessenen** Einfamilienhaus (Wert 50.000,00 €). Ihre einzige Einnahme ist ihre Rente in Höhe von 700,00 €, die sie seit 2000 bezieht.

Aufgrund seiner Behinderung beschäftigt er eine Hilfe im Haushalt. Seine Hilfe erhält 300,00 € pro Monat. Zusätzlich zahlt Herr Müller 28% Sozialversicherungsabgaben für seine Haushaltshilfe.

Herr Müller ist ein langjähriges Mitglied der CDU und hat daher 2.000,00 € Beiträge im VZ 2010 geleistet.

## **Aufgabe 2 – Abgabenordnung (10 Punkte)**

### **Sachverhalt 1**

Erläutern Sie für die Meier, Müller & Schulze OHG (Siehe Aufgabe 1), welche Steuererklärungen bei welchem Finanzamt abgegeben werden müssen. Nennen Sie jeweils die Rechtsgrundlage.

### **Sachverhalt 2**

Am 25.02.2012 stellt sich heraus, dass Herr Schulze die Meier, Müller & Schulze OHG betrogen hat. Er hat Verträge mit einem nicht vorhandenen Lieferanten abgeschlossen und die Rechnungen per Überweisung auf ein ihm gehörendes Bankkonto beglichen. Insgesamt hat er so im VZ 2010 30.000,00 € eingestrichen, die der KG gehören.

Welche Auswirkungen hat dies auf den Festsetzungsbescheid des Finanzamtes Hattingen und auf die Einkommensteuererklärungen der Mitunternehmer?

## **Aufgabe 3 – Körperschaftssteuer (12,5 Punkte)**

Die Z AG mit Sitz in Bochum hat einen vorläufigen Gewinn in Höhe von 40.000,00 €. In der GuV der AG sind folgende Sachverhalte als Aufwand verbucht worden:

- 1) Bewirtungsaufwand in Höhe von 1.000,00 netto, von denen nur 60% als angemessen anzusehen sind
- 2) Geschenke an Kunden über 35,00 € netto in Höhe von 3.000,00 €
- 3) Bußgelder für zu schnelles Fahren in Höhe von 120,00 €
- 4) Der Geschäftsführer hat ein Gehalt in Höhe von 70.000,00 € erhalten, von dem nur 50.000,00 € als angemessen anzusehen sind
- 5) Spenden in Höhe von 5.000,00 € an die katholische Kirche
- 6) Spenden in Höhe von 2.000,00 € an die CDU

Ermitteln Sie das zvE, die Höhe der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags für den VZ 2010, wenn die Z AG Körperschaftsteuervorauszahlungen in Höhe von 12.000,00 € und Solidaritätszuschlagsvorauszahlungen in Höhe von 660,00 € geleistet hat.

Nichtansätze sind mit 0,00 € zu kennzeichnen und anhand der Rechtsgrundlage zu begründen.

## **Aufgabe 4 – Gewerbesteuer (14,5 Punkte)**

Die X GmbH mit Sitz in Bochum erwirtschaftet im VZ 2010 einen vorläufigen Gewinn in Höhe von 60.000,00 €. Im Gewinn sind folgende Sachverhalte als Aufwand berücksichtigt worden:

- 1) Zinsen in Höhe von 25.000,00 € für ein Darlehen bei der Deutschen Bank
- 2) Leasingraten für zwei Autos in Höhe von monatlich 500,00 € je Auto
- 3) Leasingraten für die Lagerhalle in Höhe von monatlich 1.200,00 €
- 4) Raten für Konzessionen in Höhe von 20.000,00 €
- 5) Verlustanteil an der Meier OHG in Düsseldorf in Höhe von 15.000,00 €

Der Einheitswert für ein betrieblich genutztes Grundstück, welches zu 25% der Schwester des Gesellschafters G. gehört, beträgt 120.000,00 €. Am 25.01.2010 hat die GmbH ein weiteres Grundstück mit einem Einheitswert von 75.000,00 € gekauft.

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Höhe der Gewerbesteuer, wenn die Gemeinde Bochum einen Hebesatz in Höhe von 480% hat. Ermitteln Sie die Höhe der Gewerbesteuerrückstellung, wenn die X GmbH Vorauszahlungen in Höhe von 10.000,00 € geleistet hat.

Nichtansätze sind mit 0,00 € zu kennzeichnen und anhand der Rechtsgrundlage zu begründen.

### **Aufgabe 5 – Umsatzsteuer (21 Punkte)**

Beurteilen Sie nachfolgende Sachverhalte für den Unternehmer U. mit Sitz in Bochum nach folgenden Kriterien:

Leistungsart, Leistungsort, Rechtsgrundlage, Steuerbarkeit, Steuerpflicht oder Steuerfreiheit, Bemessungsgrundlage

- 1) U. liefert an den französischen Unternehmer F. Waren im Wert von 3.500,00 € netto
- 2) U. repariert in Belgien das Fahrzeug des Unternehmers B. für netto 850,00 €
- 3) U. verkauft Waren an den schwedischen Privatmann S. für netto 3.000,00 €. U. hat in den vergangenen Jahren die Lieferschwelle Schwedens überschritten.
- 4) U. erhält von der Allianz-Versicherung, Bonn, eine Entschädigung in Höhe von 2.000,00 € für beschädigt Waren
- 5) U. repariert bei Familie Schmidt in Aachen ein Fenster für netto 500,00 €